



CHRISTIE'S

## **Zeitgenössische Kunst aus Asien verleiht der Kunstwelt neue Einblicke und neue Vitalität**

Die Kräfte der Geschichte und der Globalisierung haben das Antlitz des Lebens in Asien verändert. Zeitgenössische asiatische Künstler sind zu wichtigen und kritischen Stimmen der Avantgarde im Kontext einer vollständigen Umgestaltung der Kultur, Volkswirtschaft, Ästhetik und Macht geworden. Manche empfinden das Tempo, in dem sich der asiatische Kunstmarkt entwickelt hat, als geradezu beispiellos. Das langfristige Wachstumspotenzial der zeitgenössischen asiatischen Kunst ist auf jeden Fall unbestreitbar. Die Veränderungen in Asien gleichen jenen, die das Entstehen der New Yorker Kunstszene in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg begünstigten. In vielerlei Hinsicht sind die Innovation und die Aufregung rund um die zeitgenössische asiatische Kunst nur die Spitze des Eisbergs, und es nimmt wenig Wunder, dass Kritiker, Kuratoren und Kunstsammler Asien als das kommende weltweite Zentrum für Kunst und Kultur sehen.

Was den künstlerischen Schaffensprozess angeht, lassen sich in der ganzen Region Parallelen ziehen. Mit Sicherheit hat einer der tiefgreifendsten Wandlungsprozesse in China stattgefunden. In den 1980er Jahren bis in die 1990er Jahre hinein wurden chinesische Künstler mit der ganzen Geschichte westlicher zeitgenössischer Kunst konfrontiert, die sie rasch in sich aufsogen, was zu einer radikalen Neubewertung der traditionellen chinesischen Ästhetik und Kultur und der Beziehung zwischen Kunst, Künstler und Gesellschaft führte. Avantgardenkünstler wie Zhang Xiaogang, Mao Xuhui und Ye Yongqing gehörten zu den ersten Malern, die konventionelle „westliche“ Techniken anwandten und damit eine unverkennbar chinesische Spielart moderner Kunst schufen: Sie suchten eine visuelle Sprache, die einerseits kollektiv erkennbar war, aber andererseits auch der subjektiven Erfahrung von Geschichte Ausdruck verlieh. Das Malen von Porträts und Selbstbildnissen wurde zu einer wichtigen Strategie, um das Vermächtnis der offiziell genehmigten, heroischen und idealisierten visuellen Kultur zu konterkarieren, mit der diese Künstler aufgewachsen sind. Zhang Xiaogangs Porträts von Freunden und Familienangehörigen, darunter auch sein Porträt seines Künstlerkollegen Ye Yongqing aus dem Jahre 1993, thematisierten die Zerbrechlichkeit des individuellen Lebens und



waren für die Entwicklung seiner bekannten „Bloodlines“-Serie von entscheidender Bedeutung.

Vor dem Hintergrund dessen, dass China den eingeschlagenen Weg weitergeht und die Modernisierung, das scheinbar unbegrenzte Wachstum und den gesellschaftlichen Wandel im Land weiter vorantreibt, reagieren chinesische Künstler zunehmend auf die Haltungen, Ambitionen und Ängste, die von den neuen urbanen Erfahrungen hervorgerufen wurden. Die ironischen Selbstporträts von Yue Minjun nehmen die Hohlheit der neuen Formen der Freizeitgestaltung und das Verschwinden politischer Sinnhaftigkeit aus dem Alltagsleben unter Beschuss, während einige seiner frühen Werke den vorsichtigen Optimismus einer Generation einfangen, die weiß, dass große Veränderungen bevorstehen. In ähnlicher Weise fangen Künstler wie Fang Lijun und Zeng Fanzhi die Langeweile und die Ängste ihrer Generation ein. Fangs Bilder von Schwimmern wurden zum Sinnbild für diese Mischung aus Freiheit und Nihilismus, die in den 1990er Jahren das Lebensgefühl der in Großstädten lebenden Jugend prägte, während die „Masken-Serie“ von Zeng Fanzhi die Befangenheit und das Unbehagen rund um die neuen Formen des gesellschaftlichen Engagements untersuchte, die für die ambitionierte kosmopolitische Elite Chinas obligatorisch sind. Historische und ikonenhafte Werke dieser Künstler haben sich schnell zu den begehrtesten Objekten am Markt für moderne zeitgenössische Kunst entwickelt.

Die Bürde der Tradition und ihre Neubewertung durch zeitgenössische Künstler gehören zu den wichtigsten Themen, die zwischen der neuen chinesischen und indischen Kunst und panasiatischen Künstlern im Allgemeinen eine Verbindung herstellen. Die Auswirkungen der kommunistischen Ära auf die visuelle Kultur und der Bruch mit den traditionellen künstlerischen Methoden stellen weiterhin prägende Faktoren der chinesischen Kunst dar, während die reiche Materialkultur und die religiösen Traditionen Indiens zu den Ressourcen gehören, auf die Künstler zurückgreifen, um die zeitgenössische Kunst Indiens neu zu beleben. Künstler wie Subodh Gupta, Ravinder Reddy und T.V. Santosh machen sich altbewährte ästhetische Strategien und Sujets zu Eigen, um neue Einblicke in die moderne Lebenserfahrung zu gewähren, angefangen bei einer neuen Betrachtungsweise des Heiligen im alltäglichen Leben bis hin zu Darstellungen zutiefst persönlicher



Dinge, wie z.B. sexuelle Identität, sexuelles Verlangen und sexuelle Fantasien. Themen, die sich mit der Geschichte, Tradition, und Identität beschäftigen, stehen für asiatische Künstler in der Tat auch weiterhin im Mittelpunkt und fungieren als Verbindungsglied zwischen diesen neu aufkommenden Kunstströmungen.

Ausnahmslos gelingt es den jungen Künstlern, den Einfluss der Massenmedien, der neuen Technologien und der Popkultur in ihr Werk einfließen zu lassen. Für diese jüngere Generation von Künstlern, insbesondere für jene, die in einer von neuen Massenmedien - wie z.B. japanische Anime, Manga und Videospiele - übersättigten Zeit aufgewachsen sind, gehört die Aneignung dieser verschiedenen Medienformen und -stile inzwischen zu den wesentlichen Strategien bei der Darstellung komplexer und widersprüchlicher Seelenzustände. Die Arbeiten von Aya Takano, vielleicht die bekannteste Künstlerin der Kaikai Kiki Corporation von Takashi Murakami, sind mysteriös und verführerisch. Sie ermöglichen dem Betrachter einen surrealistischen, etwas unanständigen Blick auf die weibliche Sexualität und zeigen weibliche Figuren in verdrehten Posen und fantastischen Umgebungen, wobei die Wärme der vom Pop beeinflussten Farben durch die leicht verstörenden Bildkompositionen ausgehöhlt wird.

Während die einzelnen regionalen Kunstströmungen im Kontext ihrer Kultur und Geschichte leicht zu verstehen sind, wird ihr langfristiges Wachstumspotenzial erst offensichtlich, wenn man ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede unterstreicht. Es ist ein weitverbreiteter Irrglaube, dass diese Künstler fast ausschließlich von Kunstsammlern aus dem eigenen Land unterstützt würden. Tatsächlich können viele von ihnen - regional und international – jetzt schon auf eine lange Ausstellungs- und Verkaufsgeschichte zurückblicken, und bei den Auktionen für zeitgenössische asiatische Kunst, die Christie's jedes Jahr im Frühjahr und Herbst in Hongkong abhält, sind im Auktionssaal einige der interessantesten und innovativsten Werke Asiens zu sehen. Das Publikum bei diesen Auktionen ist inzwischen internationaler als bei den meisten anderen Versteigerungen weltweit: Kunstsammler aus Asien, Europa und dem amerikanischen Kontinent wetteifern um die besten Stücke. Hier kann man zusehen, wie sich der Austausch der Kulturen über Grenzen hinweg vollzieht. Indische Kunstsammler interessieren sich jetzt für moderne chinesische Kunst, während Kunstsammler vom



# CHRISTIE'S

chinesischen Festland und aus anderen Ländern Asiens ihren Blick auf die zeitgenössische Kunst Indiens richten. Betrachtet man sie in ihrem Verhältnis zueinander und nicht nur in ihrem nationalen Zusammenhang, wird deutlich, dass zeitgenössische Künstler aus Asien der Kunstwelt neue Einblicke und neue Vitalität verleihen, auf einem Niveau, das letztlich unsere Sichtweise der Frage ändern wird, wie – und wo auf der Welt – die großen Werke zeitgenössischer Kunst geschaffen werden.

Ingrid Dudek

Spezialistin für zeitgenössische asiatische Kunst bei Christie's New York.

Kontakt:

Dr. Dirk Boll

Managing Director

Christie's International AG

Steinwiesplatz

CH 8032 Zürich

Tel +41 (44) 268 1010

Fax +41 (44) 268 1011

Cell +41 (78) 7763 635

[dboll@christies.com](mailto:dboll@christies.com)

[www.christies.com](http://www.christies.com)



CHRISTIE'S